

Hagedorn, Friedrich von: Erill (1731)

- 1 Wir wissen, daß Erill nie günstig denkt noch spricht:
- 2 Zum Beifall bringen ihn Geist oder Sitten nicht.
- 3 Es gleiche noch ein Herz, mein Wilckens, deinem Herzen,
- 4 Ein Witz selbst Rab'ners Witz in seiner Kunst zu scherzen;
- 5 Besitzt, könnt' es sein, zum schönsten Eigenthum,
- 6 Des Leibnitz Wissenschaft und unbegrenzten Ruhm;
- 7 Euch mögen Tugenden, Verdienst' und Glück erheben:
- 8 An jedem Vorzug wird sein Biß, sein Geifer kleben.
- 9 Man nenn' ihn, wie man will, stolz, neidisch und vergällt:
- 10 Ich nenne den gestraft, dem keiner wohlgefällt.

(Textopus: Erill. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41263>)